

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Das Corona-Virus beunruhigt die Welt seit Ende 2019, wo es in Wuhan (China) seinen Anfang nahm. Es breitet sich seither explosionsartig auf der gesamten Erde aus. Auch in Deutschland, in unserem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, in unserem Landkreis Ludwigslust-Parchim treten immer mehr Infektionen auf. Die Ausbreitung des Virus zeigt sich also sehr dynamisch. Dementsprechend schnell, flexibel und konsequent müssen Lösungen gefunden werden, die Corona-Pandemie weitestgehend einzudämmen. Auch für die politisch vor allem auf der Bundes- und Landesebene sowie in den Landkreisen, Städten und Gemeinden Verantwortung Tragenden ist es eine neue Situation, denn auf eine solche Krise in der ganzen Welt war niemand vorbereitet. Wir alle lernen täglich neu dazu. Aber eines war nach relativ kurzer Zeit schon klar: Wir müssen ALLE gemeinsam an einem Strang in eine Richtung ziehen, um Zeit im Kampf gegen das Virus zu gewinnen. Jede und jeder Einzelne kann und muss ihren und seinen Beitrag dazu leisten! Nur gemeinsam ist die Corona-Pandemie zu überwinden!

Die Bundesregierung und die Landesregierungen vereinbaren nahezu täglich neue Verordnungen und Maßnahmen, um die Corona-Pandemie weiter aufzuhalten. So sind Schulen und Kindertagesstätten sowie Geschäfte im Einzelhandel, Bau- und Gartenmärkte, Frisöre und Kosmetikstudios geschlossen, ausgedehnte Hotel- und Gaststättenbesuche nicht mehr möglich, auf Freizeitaktivitäten, wie Kino, Theater, Disco oder auch nur der Besuch des Spielplatzes muss derzeit verzichtet werden und der Zwei-Personen Kontakt macht ein vergnügtes und geselliges Miteinander fast unmöglich.

Es ist gerade bei dem schönen Wetter verlockend, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern auf den Spielplatz gehen, Jugendliche ihre Zeit in großen Gruppen miteinander teilen und gemeinsam „abhängen“, Seniorinnen und Senioren sich auf einen „Kaffeeplausch“ treffen. Aber genau das geht derzeit nicht! Ich bitte Sie, liebe Eltern, ganz herzlich, halten Sie Ihre Kinder von Spielplätzen fern. Jede Begegnung Ihres Kindes mit einem anderen Kind kann zur Übertragung des Virus und damit zu einer Kettenreaktion in Ihren Familien führen! Ich appelliere in diesem Zusammenhang auch an unsere Jugendlichen, in der Schulschließung keinen sogenannten „Corona-Ferrienspaß“ zu sehen und sich stattdessen solidarisch zu verhalten. So schwer es auch erscheinen mag, aber wenn wir diese Krise überstanden haben, wird es noch genug Zeit zum gemeinsamen Feiern geben. Und ich bitte die ältere Generation achtsam mit sich selbst umzugehen und nicht in Kindern und Jugendlichen die Verursacher dieser Pandemie zu sehen. Die Kinder und Jugendlichen sind nicht die Verursacher. Wie sollten vielmehr froh sein, dass die Krankheitsverläufe wenigstens bei ihnen in der Regel nicht so schwer verlaufen wie in anderen Generationen.

Ebenso wie Sie empfinde auch ich die in den vergangenen Tagen beschlossenen Maßnahmen als sehr einschneidend. Soziale Kontakte, die in unserem Leben bislang völlig selbstverständlich waren, sind plötzlich nicht mehr möglich.

Seien Sie sicher, niemand hat sich gewünscht, solche Regeln vorgeben zu müssen, aber es sind Verordnungen, die in unser aller Interesse einzuhalten sind, denn die einzigen wirksamen Gegenmittel, die wir dem Virus derzeit entgegensetzen können, sind klare Hygienemaßnahmen und Abstand voneinander zu halten, in dem wir zu Hause bleiben. So banal es klingt, aber jeder Mensch hilft der Welt am meisten, wenn er das öffentliche Leben und die persönlichen Sozialkontakte so weit minimiert, wie es entsprechend der persönlichen Lebensumstände umsetzbar ist. Mit dieser Reduzierung wird dafür gesorgt, das Virus nicht an andere Menschen weiter zu geben und damit die schnell fortlaufende Ausbreitung einzudämmen.

Die Mehrheit der Menschen hat verstanden, dass es jetzt auf das Handeln jeder und jedes Einzelnen ankommt, das Jede und Jeder ihren und seinen Teil dazu beitragen kann und sogar muss, die fortschreitende Ausbreitung des Virus aufzuhalten. Ich danke Allen, die sich an die notwendigen Verhaltensregeln halten. Ich weiß, Sie verzichten aktuell auf Vieles, sei es auf eine lang angesparte Reise, auf eine lang vorbereitete Feier, ein lang ersehntes Treffen mit Freunden oder auch nur auf

den Besuch bei den Großeltern um die Ecke, der derzeit ausbleiben muss. Auch Shoppingtage in Einkaufsläden, das gemütliche Essen in einem Restaurant, der ganz normale Besuch beim Frisör oder bei der Kosmetik müssen momentan verschoben werden.

Mir ist auch bewusst, dass dies nicht nur ein menschlicher Verzicht darstellt, sondern viele Menschen auch Existenzängste haben, Arbeitnehmer genauso wie Arbeitgeber. Die Bundesregierung und auch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern haben Maßnahmenpakete zur Abfederung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie geschnürt. Dabei geht es darum sowohl Gewerbetreibende als auch Handwerker, Dienstleister und Unternehmen vom 1-Mann-Betrieb bis zu größere Unternehmen zu unterstützen und damit Arbeitsplätze zu sichern. Sie werden über unsere Internetseite [www.amt-wittenburg.de](http://www.amt-wittenburg.de) auch auf die entsprechenden Seiten der Landesregierung und des Landkreises Ludwigslust-Parchim geleitet, um hierüber genauere Informationen zu erhalten.

In der Stadtverwaltung Wittenburg habe ich als Bürgermeisterin der Stadt Wittenburg und als Leitende Verwaltungsbeamtin im Amt Wittenburg gemeinsam mit den leitenden Mitarbeitern entsprechend den Vorgaben der Bundes- und Landesregierung alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um einerseits die Verwaltungsabläufe sicherzustellen und andererseits auch die in der Verwaltung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen.

Seit dem 16.03.2020 ist die Verwaltung für den Besucherverkehr geschlossen. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in Homeoffice, d.h. sie arbeiten Verwaltungsvorgänge von zu Hause aus ab. Es ist aber sichergestellt, dass alle benötigten Fachbereiche besetzt sind. Bitte haben Sie jedoch Verständnis, wenn Angelegenheiten, die nicht einer sofortigen Bearbeitung bedürfen, etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen. Und ich bitte Sie, lassen Sie Ihren ggf. vorhandenen Unmut nicht an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung aus. Auch sie geben, wie die vielen anderen in den unterschiedlichsten beruflichen Tätigkeiten auch, ihr Bestes, um in dieser schwierigen Zeit die Daseinsvorsorge zu sichern, die Verwaltung aufrecht zu erhalten und anderen Menschen zu helfen.

Als Verwaltung sind wir zudem verpflichtet die Einhaltung der von der Bundes- und den Landesregierungen beschlossenen Maßnahmen zu kontrollieren. Deshalb werden täglich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung stichprobenartig prüfen, ob die betroffenen Geschäfte, Bau- und Gartenfachmärkte geschlossen sind und sich die Hotels und Gaststätten sowie die anderen betroffenen Einrichtungen an die Auflagen halten. So wird auch die Einhaltung des Abstandes in Verkaufseinrichtungen überprüft und Gruppenbildungen im öffentlichen Raum unterbunden. Bei Nichteinhaltung der vorgegebenen Maßnahmen drohen juristische Folgen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Einhaltung der Verordnungen steht auch für Fürsorge besonders gegenüber älteren oder vorerkrankten Menschen, bei denen das Virus verheerendere Folgen haben könnte, wenn nicht gar lebensbedrohliche Formen annimmt.

Ziehen Sie alle mit und zeigen Sie Vernunft und Herz. Lassen Sie dem Virus so wenig Chance wie möglich sich in unserem Land auszubreiten, aus Gemeinsinn und aus Fürsorge!

Ich appelliere an Sie: Reduzieren Sie den Kontakt zu anderen Menschen auf ein absolut nötiges Minimum. Halten Sie mindestens zwei Meter Abstand, bewegen Sie sich im öffentlichen Raum weitestgehend allein oder höchstens zu zweit, halten Sie sich an die Hygienevorschriften.

Selbstverständlich sind Sport, Spaziergänge an der frischen Luft, Arztbesuche oder Lebensmitteleinkäufe nach wie vor möglich. Selbstverständlich sind Lebensmittelgeschäfte weiterhin geöffnet. Und diese werden auch immer wieder neu beliefert. Deshalb gibt es auch keinen Grund für Hamsterkäufe.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich jederzeit an uns wenden. Kontaktieren Sie uns per Mail über [info@stadt-wittenburg.de](mailto:info@stadt-wittenburg.de) oder telefonisch unter 038852-330. Sie werden dann an die zuständigen Mitarbeiter weiter vermittelt.

Ich danke allen Menschen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich andere Menschen in dieser schwierigen Situation unterstützen! Sie ALLE verdienen unsere Anerkennung in besonderem Maße.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns in unserem Amt Wittenburg fest zusammenhalten, um die CORONA-Pandemie und deren Folgen zu überstehen.

Ihre

Dr. Margret Seemann  
Bürgermeisterin Stadt Wittenburg